

Der Schmetterlingshaft bei der Hochzeit

Martin Bolliger | Naturama Aargau | 062 832 72 86

Der Schmetterlingshaft (*Libelloides coccajus*) ist einer der schönsten heimischen Netzflügler. Er ist eine Charakterart von besonders wertvollen Trockenstandorten und im Aargau geschützt. Vielerorts ist er verschwunden, doch im Gebiet des Hessenbergs – mit Sicherheit der bedeutendste Lebensraum für den Schmetterlingshaft im Aargau – konnte er bei der Paarung beobachtet werden.

Am 16. Mai 2008 um 11.35 Uhr bei schönstem Wetter – 23 Grad und windstill – war es so weit: Die Schmetterlingshafte feierten im Naturschutzgebiet Hessenberg im Aargauer Tafeljura Hochzeit. Die Beteiligung war jedoch etwas einseitig, konnten während einer Stunde doch insgesamt 15 männliche Schmetterlingshafte und «nur» zwei Weibchen beobachtet werden. Die Männchen patrouillierten im ganzen Lebensraum, der rund eine halbe Hektare umfasst, auf und ab. Sie benutzten dabei stets die gleichen Routen und liessen sich zwischendurch immer wieder auf den gleichen Sonnplätzen, meist niedrigen Waldföhren, nieder. Diese Sitzwarten waren meist etwa einen Meter hoch. Ein einziges Mal flog ein Tier rund sechs Meter hinauf in den Wipfel einer grösseren Föhre. Die

Männchen verhielten sich auffällig territorial. Vorbei fliegende helle Tagfalter wurden sofort attackiert und vertrieben. Insbesondere gelbliche, grössere Schmetterlinge wurden heftig angegriffen. Offenbar wurden sie für Artgenossen gehalten. Während der rund zweistündigen Beobachtungszeit nahmen die Tiere keine Nahrung zu sich. Teilweise liessen sich die Männchen zum Sonnen in der Krautvegetation nieder, dabei hielten sie stets eine Sozialdistanz von mindestens 50 Zentimetern zum nächsten Konkurrenten ein. Nachdem die Schmetterlingshafte einige Zeit ihre Flügel zum Sonnen ausgebreitet hatten, legten sie diese seitwärts an und waren nun hervorragend getarnt und im Gelände nur schwer zu entdecken.

Paarung in der Nähe der Eiablagestelle

Die zwei beobachteten Weibchen hielten sich in der Krautvegetation auf. Eines hatte eine niedrige Sitzwarte an der Sonne aufgesucht, legte seine Flügel seitlich an und hielt den Hinterleib auffällig in die Höhe. Offenbar signalisierte dies den vorbeifliegenden Männchen Paarungsbereitschaft und wirkte sehr anziehend. Innert eines Sekundenbruchteils war die Kopulation Tatsache und die beiden Tiere verharrten gegen 15 Minuten in dieser Stellung. Interessant ist, dass sich der Ort der Paarung nur wenige Meter von der Eiablagestelle befand (UMWELT AARGAU Nr.38). Der Standort wies einen hohen Anteil offenen, unbewachsenen Boden auf und war windgeschützt. Bei Störung flog das «Paar» zusammen gut zehn Meter weit und liess sich dann wieder in der Vegetation nieder.

Viele offene Fragen

Waren wirklich nur zwei Weibchen auf dem Areal oder konnten die gut getarnten Tiere einfach nicht entdeckt werden? Die beiden beobachteten Weibchen flogen im Gegensatz zu den Männchen kaum umher, sondern



Foto: Martin Bolliger

Das Männchen besitzt am Hinterleib zangenartige Anhängsel, die zur Paarung genutzt werden.



Foto: Martin Bolliger

Dem Weibchen fehlen die Zangen am Hinterleib. Indem es den Hinterleib aufrichtet, signalisiert es Paarungsbereitschaft.

blieben mehr oder weniger an Ort. Unklar ist auch, ob sofort nach der Paarung die Eiablage erfolgt. Immerhin wurde diese 2007 am 19. Mai beobachtet, also ungefähr im gleichen Zeitraum. Vielleicht warten die Tiere jedoch auch noch ein paar Tage damit. Es stellt sich ebenfalls die Frage, ob die Paarung zu Beginn der Flugzeit erfolgt. Die höchsten Bestandesdichten der Schmetterlingshafte sind bei uns in durchschnittlichen Jahren Mitte bis Ende Mai zu beobachten. 1991 jedoch wurden am 15. Juni noch sechs Schmetterlingshafte an der Ifluh in Untersiggenthal gesichtet. Eine weitere Frage ist auch, ob sich wegen dem Weibchenmangel nur wenige Männchen verpaaren können, verschiedene Männchen die wenigen vorhandenen Weibchen begatten oder ob sogar gleich viele Individuen beider Geschlechter vorhanden sind und man diese nur entdecken müsste.



Foto: Martin Bolliger

Der Schmetterlingshaft bei der Paarung.

Der wichtigste Lebensraum im Aargau

Das Gebiet Hesseberg ist mit Sicherheit der bedeutendste Lebensraum für den Schmetterlingshaft im Aargau. Er könnte auch als Reservoir für eine zukünftige Wiederausbreitung der Art dienen. Es gibt einige weitere geeignete Lebensräume in der Nähe, wie den Nättenberg, wo auch einige Individuen fliegen. Daneben wäre sicher auch das Areal «Rugen» geeignet. Unklar ist, was für Vernetzungskorridore die Schmetterlingshafte brauchen. Zwischen Hesseberg und Nättenberg gab es lange eine Buntbrache, welche die Tiere eventuell nutzten. In früheren Jahren konnten Schmetterlingshafte auch

beim Jagen auf angrenzenden Getreidefeldern beobachtet werden. Die derzeitige Klimaerwärmung könnte jedenfalls dem Wärme liebenden Schmetterlingshaft wie auch anderen Insekten durchaus Ausbreitungschancen eröffnen. Wichtig sind magere, warme und spät geschnittene Flächen. Das Areal am Hesseberg war früher ein Mergelabbaugebiet. Der Boden ist tonig-mergelig und ausgesprochen mager. Auch nach Jahrzehnten ist die Vegetationsdecke noch nicht überall geschlossen. Einige ungemähte Partien sind ebenfalls wichtig für die Art. Daneben sind offener Boden und steinige Strukturen

eine ideale Lebensraumbereicherung. Die geschlossenen Föhrenwälder müssen massiv ausgelichtet werden, damit sie für den Schmetterlingshaft attraktiv werden. Der Kronenschluss darf nur 10 bis 30 Prozent betragen. Die im Hesseberg stark ausgelichteten und abgeschürften Stellen werden tatsächlich von den Schmetterlingshaften genutzt. So konnte der von diesem prächtigen und seltenen Insekt genutzte Lebensraum erweitert werden. Im Kanton Zürich wurden ausgelichtete Wälder ebenfalls erfolgreich vom Schmetterlingshaft akzeptiert.

